

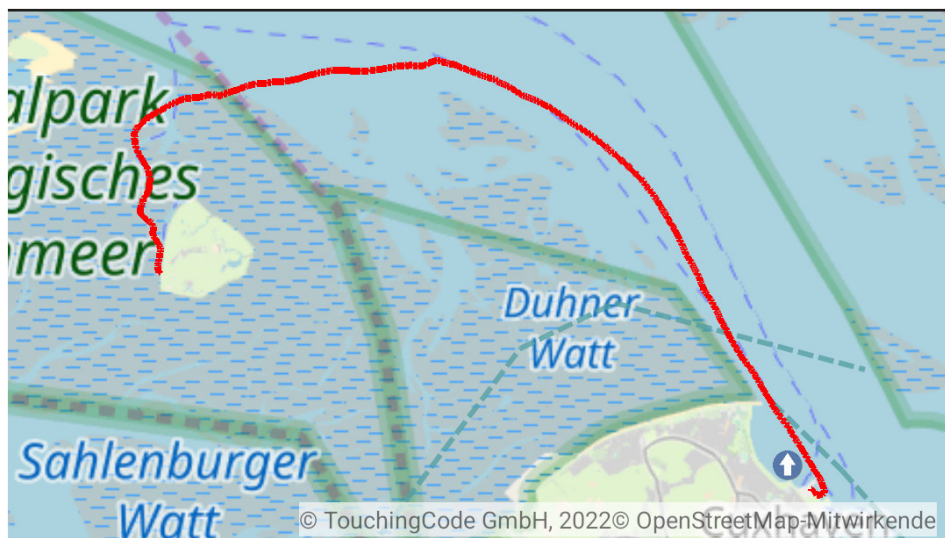
Neuwerk – immer eine Reise wert – vom 29.04. bis 01.05.2023



11 Paddler, Jens F., Jens Q, Michel, Torsten und Sonja aus Verden, Steffi aus Kirchweyhe, Thekla aus Bremen, Björn aus Hannover, Kathrin aus Lüneburg und Miriam und Marcus aus Nordenham fanden sich am Maiwochenende zusammen, um von Cuxhaven nach Neuwerk zu paddeln.

Tag 1:

Um 08:30 Uhr trudelten alle in der Seglervereinigung ein, um pünktlich um 9:45 Uhr auf dem Wasser starten zu können. 26 km in 6 Stunden und 30 Minuten sollten es von Cuxhaven über das Elbe-Neuwerk-Wattfahrwasser bis Neuwerk sein.



Am Duhner Watt wartete schon eine ordentliche Welle auf uns, die ein wenig an Bullenreiten erinnerte und allen ein breites Grinsen ins Gesicht zauberte.



Damit auch genügend Wasser für die Einfahrt über den Prickenweg zum Anleger vorhanden war, legten wir ein Päuschen ein auf dem noch vorhandenen Watt und warteten den Tidenkipp ab.



.. so ohne Bewegung wurde es ganz schön kalt



Warten aufs Wasser ...

... und dann war auch noch der Anleger weg ... mitten in der Baustelle sind wir angelandet und mussten die Boote bis zum Land tragen.



... bis zum Zeltplatz waren es dann noch einige hundert Meter, die wir dann mit unseren Booten gewandert waren ... dann schnell Zelt aufbauen, essen machen, trinken und erschöpft in den Schlafsack!



Tag 2: Neuwerk – Schiffswrack Ondo – Neuwerk = 24 km in 5 Stunden



Mit ablaufendem Wasser ging es am 2. Tag vorbei am Radarturm durchs Fahrwasser der Elbe durch in Richtung Leuchtturm. Der Radarturm gehört mit seiner Höhe von 52 m zu einem Radarverbund der sich über die ganze Elbe und Außenelbe erstreckt und die sichere Fahrt der Schiffe nach und von Hamburg garantiert, insbesondere bei dichtem Nebel, wenn weder von den Ober- noch den Unterfeuern der Elbe etwas zu sehen ist.



... die Strömung um den Leuchtturm herum war enorm.



Jens und Marcus haben sich todesmutig an den Leuchtturm gewagt, um ihn mit der Bootsspitze zu berühren.

Dann waren wir auch schon am Schiffswrack. Ondo ist der Name eines britischen Frachters, der am 06. Dezember 1961 in der Elbmündung im tückischen Mahlsand des großen Vogelsandes ca 1000 m nördlich der Tonne 4 mit einer Ladung Kakao strandete. Fünf Männer der Bugsier-Bergungsreederei, die auf dem Wrack ausharrten, wurden in einer dramatischen Rettungsaktion im darauffolgenden Februar vom Seenotrettungskreuzer Ruhr-Stahl aus einer Sturmflut gerettet, welche von dem Orkan Vincinette ausgelöst wurde. Das Wrack ist nur bei Niedrigwasser zu sehen.



Auf dem Rückweg haben wir noch einmal eine kleine Rast auf dem noch vorhandenen Watt gemacht. Leider haben wir kaum Tiere gesehen.



Am 2. Tag war noch Zeit für einen ausgiebigen Landgang

Besonders beeindruckend war das Postfahrzeug und die Kaltblut-Pferde mit den Kutschen, alles umweltfreundlich.

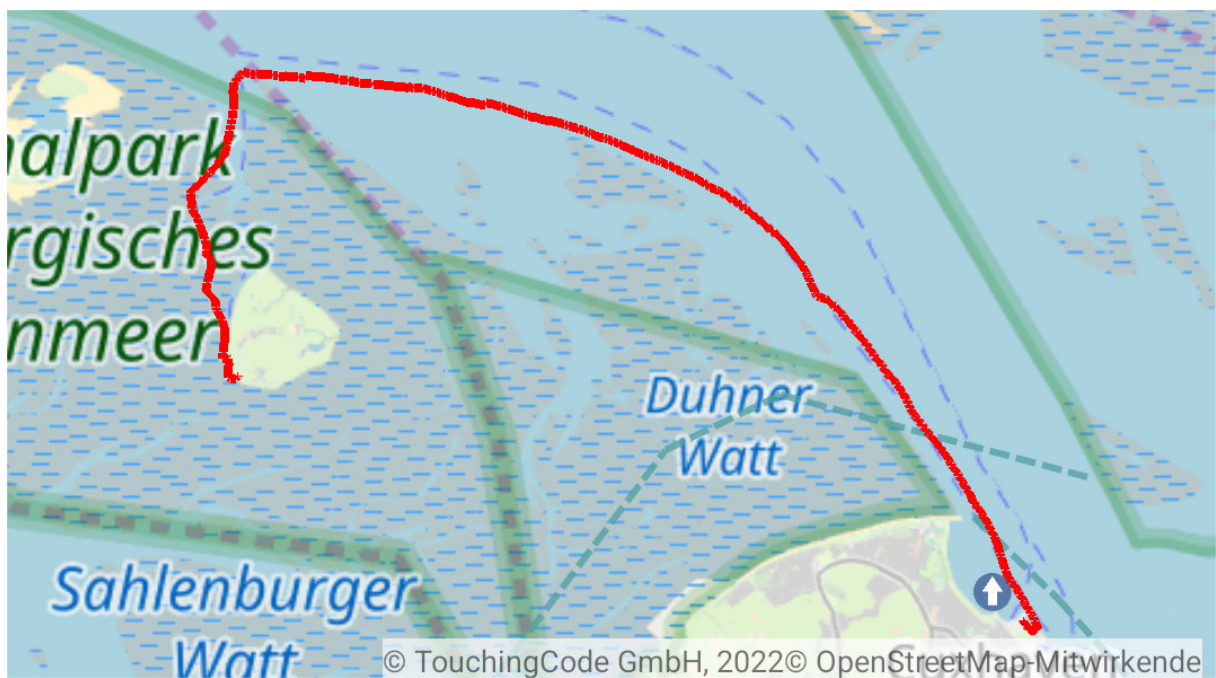


Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Leuchtturm, Kugelbake und Eierpunsch!



Die Bratkartoffeln und der Fisch waren auch sehr zu empfehlen!

Tag 3: Rückfahrt Neuwerk – Cuxhaven 1 km treideln und 25 km paddeln



Jens hatte uns schon vorgewarnt, dass wir eine Strecke haben, die unangenehm wird. Vom Anleger bis zur Elbe mussten wir gegen die Tide paddeln, weshalb wir sofort mit auflaufendem Wasser los wollten.... Das Wasser lies aber auf sich warten, weshalb wir uns für Treideln entschieden haben. Wir mussten mehrere hundert Meter wandern bzw. durchs Wasser waten. Puhhh - das war anstrengend.



... das letzte Wattenhoch vor der Elbe war auch noch zu flach, so dass wir uns super von unserer Wattwanderung erholen und neue Kraft schöpfen konnten. Die eine oder andere hat sich dabei auch noch die Beine vertreten.



Das letzte Stück kurz vor Cuxhaven war dann noch einmal so richtig spannend mit Wellen von allen Seiten, die teilweise eine Höhe von bis zu einem Meter erreicht hatten Danach waren auch alle von oben nass!

Wieder zurück im Hafen der Segler hatten wir einen Bären-Hunger ... leider waren wir fürs Frühstück im Restaurant des Segelvereins zu spät und fürs Mittagessen zu früh ... und die berühmt berüchtigten Waffeln gab es auch nicht außerhalb der Küchenzeiten Alle waren schwer enttäuscht...



Dann hat Jens einfach gefragt, ob wir die Reste vom Frühstück bekommen können Und man hat uns ein wahrlich geniales Frühstück aufgetischt mit Lachs, Hering, diverse Wurst und Käsesorten und Obstsalat ... und wir haben nichts übrig gelassen ... alles aufgeessen ... einfach ein herrlicher Abschluss einer perfekten Tour ... wie immer, wenn Jens plant 😊 alle waren sich einig



NEUWERK – WIR KOMMEN WIEDER!